

Roland Schäfer, Stadtdirektor

## Zukunftskonzept Bergkamen: ein Handlungsrahmen für kommunale Politik und Wirtschaft

**IHK-Wirtschaftsgespräch Bergkamen 16.08.1994**

Zu Beginn seiner Ausführungen erläuterte Stadtdirektor Roland Schäfer, daß das gegenwärtig in der Erstellung befindliche "Zukunftskonzept Bergkamen" keine komplette Neuentwicklung sei, sondern auf den bisher in Rat und Verwaltung der Nordbergstadt geleisteten Arbeiten zur konzeptionellen Bewältigung des Strukturwandels beruhe.

Nach der Auslösung der aktuellen Bergbaukrise durch die Kohlerunde im November 1991 sei als erstes die vielbeachtete Broschüre "Aufbruch zum Durchbruch - Zukunftsperspektiven für Bergkamen" Anfang 1992 erstellt worden. Hierin sei die Bedeutung des Bergbaus für Bergkamen - von der Zahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze über die Kaufkraft der Bergbaubeschäftigten, das Auftragsvolumen der Ruhrkohle für die heimische Wirtschaft bis hin zum Anteil Bergkamens an der Einkommenssteuer - und die Auswirkungen einer Zechenschließung dargestellt worden. Zugleich seien auch die Handlungsschwerpunkte eines integrierten Gesamtkonzeptes zur Zukunftsbewältigung mit den entsprechenden konkreten Projekten formuliert worden.

Schäfer: "Diese Schwerpunkte haben sich bis heute nicht geändert:

- Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Vermarktung vorhandener und Ausweisung neuer Gewerbeflächen sowie Reaktivierung von Industriebrachen
- Stärkung und Ausbau des Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebotes
- Erhöhung der allgemeinen Standortattraktivität der Stadt, von den Bereichen Stadtmittebildung, Wohnungsbau, Freizeit, soziale Einrichtungen, Kultur bis hin zum Umweltschutz."

Inzwischen sei die Zeit aber weitergegangen, so der Bergkamener Rathaus-Chef. Es stünde nun fest, daß - bei Verlust von ca. 6.000 Arbeits- und Ausbildungsplätzen - eine Schachanlage in Bergkamen erhalten bleibe. Die vom Bergbau freizugebenden Flächen hätten sich herauskristallisiert. Ferner sei in der Zwischenzeit von der Regionalkonferenz - unter intensiver Mitarbeit Bergkamens - das Regionale Entwicklungskonzept für die Region Dortmund-Unna-Hamm verabschiedet und in dessen Folge in Bergkamen die Regionale Entwicklungsagentur EWA gegründet worden. Weiterhin werde zur Zeit auf der Ebene der Gemeinden und des Kreises Unna an einem eigenen Kreis-Entwicklungskonzept gearbeitet.

Es sei jetzt an der Zeit, erklärte der Stadtdirektor, auf der Grundlage des heutigen Kenntnisstandes, unter Berücksichtigung der bisherigen Konzepte und der politischen Zielvorgaben des Bergkamener Rates, ein umfassendes Zukunftskonzept für Bergkamen zu erstellen.

Dazu gehöre zunächst eine möglichst genaue Bestandsaufnahme des status quo, von der Einbindung in die Region über Wirtschafts-, Bevölkerungs-, Wohn- und Verkehrsstruktur, öffentliche Einrichtungen, ökologischer Status bis hin zum Stadtimage; weiterhin eine Darstellung der vorhandenen Entwicklungspotentiale, wobei die Bergbaubrachflächen eine zentrale Rolle einnehmen werden. Eine nüchterne Stärken / Schwächen-Analyse der Stadt sei zwingend erforderlich. Aus der Formulierung allgemeiner und sektoraler Entwicklungsziele müßten dann die wichtigsten Handlungsfelder mit zugeordneten Projekten abgeleitet werden.

Geleistet werden diese Vorarbeiten gemeinsam von der EWA, der MGE und der Stadt. In der Ratssitzung im September soll ein erster Entwurf vorgestellt und diskutiert werden.

Abschließend zeigte sich Stadtdirektor Schäfer zuversichtlich: "Wenn, wie in der Vergangenheit, die Bevölkerung und alle wichtigen Kräfte in unserer Stadt, der Region und des Landes Nordrhein-Westfalen die Probleme gemeinsam anpacken, werden wir den Strukturwandel erfolgreich bewältigen. Leicht wird es allerdings nicht."